

Was Zu Schwytz verhandlet worden, weis Jch nit und werde Morgens Zum H. kommen seine befelchen Zu Erwarten. bedancke mir der vertraulichen participation". Es folgen noch weitere zusammenhanglose Bleistiftnotizen Zurlaubens.

1) vgl. AH 55/94

2) s. EA VI 1, 193 h, 221 b

Original, mit Siegel = AH 55, 150-151 - Blatt 150a^V und 151^R leer

96

1654 Februar 22., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hoffe der H. ... würde nun mür der herren [Schultheiss und Rat] von Luzärn schriben [an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] gesähen ... haben, es ist ein entschuldigung dessen das sie ohne participation überiger [kath.] ohrte [d.h. der IV kath. Orte (V ausg. LU)] Jnn die Puntnuss[erneuerung mit Frankreich] ingeschritten, sie habend aber selbige mit Reservation der Erbeinung unnd des hauses Burgund [=Freigrafschaft] etc. also gemacht, das sie verhoffend es werde sie niemand tadlen können, begärend darnäbend und hoffend man werde Jnnen folgen, unnd solle kein ohrt seine pretentionen uff unmögliche mittell stellen etc.

[Ratsherr Kaspar?] P f i f f e r schribt mier sie [d.h. Luzern] habend ein Ehrengält und eine ganze pention von allen naturen Zuo Solloturn empfangen, nach demme sie die tractaten von Jhnen gesiglet dorthin gebracht habend, also kan ich gedenken H. Ambassador [Jean D e l a B a r d e] würde solches von uberigen ohrten auch wartend sein, unnd wan Ehr mier verschinnes Jars die Barschaft nit Jn die hand gegäben hätte, glaub ich nit das ehr es noch thätete, doch kan der H. [Zurlauben] sächen was by Jme [dem Ambassadorsen] Zu erhalten, weilen aber Ehr solche gälter allesbald und Zu ankönfft der abgesandten mit besigleten tractaten Zu gäben verspricht, unnd denen von Luzärn gegäben hatt, wirdt Ehr darbi verbliben wellen, gedunkt mich dis solte in kein Consideration gezogen wärden, die weill man der sach vergwüsst ist. Was dan unnsere sachen von Zürich [- Kleinodienstreit -] anbelanget gedunkt mich der H. ... habe die Rechte Meinung, unnd weilen Ehr die plenipotenz in

dem geschäft hat, könnte Ehr in Namen aller Interessierten das schryben von [Schultheiss und Rat? von] Luzärn begären, unnd Jns wärk sezen Was aber das andriste das sie Jn Jhrem schryben vermelden soltend das man es nacher Baden [an eine eidg. Tagsatzung] Züchen solle, gedunkt mich wäre besser man eröffnete sich nit so weitt, sonder das man malden solte man wärde Zu execution der vor Gott und der Erbaren wält, auch aller Rächten billichen deposition der stritigen pfanden Jn ein 3. unpartysche hand durch alle die mittell suchen deren man woll befügt seye, also habend wier es Ledstlich Zuo Zurich vor Rhat auch anbringen lassen, hoff votre Mellieur advis demme ich diser sach unnd wie der H. ... es am besten befinden wirdt gänzlich heimsezen will, dan wan man unnsere widerpart [d.h. die Hauptleute Thomas W e r d m ü l l e r, Dietegen H o l z h a l b und Christoph von W a l d k i r c h, welche die Kleinodien hinterhielten] warnet, so haben selbige den fortell sich desto besser Zuo versächen und vorzebawen, mier während aber der Meinung, wan es ein allgemeine tagsatzung Zu Baden abgäben solte, so solle Jeder bi seiner oberkeit anhalten das deshalb den gesandten befälch erteilt wurde, diss alles uff des H. ... guotachtes [- tatsächlich wurde dann an der Jahrrechnung 1654 in Baden von Beat II. Zurlauben der Kleinodienstreit zur Sprache gebracht -]¹.

Gestrigs tags habend wier unnsere dreifachen [Land-]Rhat gehalten, und hat allein der H. [Rat Johann Kaspar?] C e b e r g die [Lands]gemeind so man von heüt über 14 tag halten soll, gar stark widerfochten. [Michael] S c h o r n o hatt Jngehalten und gefolget, der ander obgemelt aber hatt das usserste gethan die sach Zu verhindernen, under anderem hatt Ehr gemaldet man solle thun wie die Herren [Ammann und Rat] von [Stadt und Amt] Zug, welche entlich decretiert habend, das wo ver Jhre Compagnien [u.a. die halben Gardecompagnien Zurlauben und Knopfli] uss frankrich nit bis Mitte fasten heim Zogen wärden sein das man sie die haubtleüt [d.h. H e i n r i c h II. Zurlauben und Beat Jakob K n o p f l i] an Lib Ehr und Gutt straffen solle, unnd wan wier andere unsere Compagnien [u.a. die Gardecompagnie Reding] auch nit heim nämmen, unnd uff die Ehrkantnus so Zuo verschinner Landtsgemeind ergangen nit parieren würden, so solle man den haubtleüten [u.a. den Inhabern der Gardecompagnie Reding, Wolfgang Dietrich Theodor Reding und Heinrich Friedrich R e d i n g] keine Zins Mer Jm Land Zuogäben schuldig sein, sein unnsiniger Rhatschlag aber ist gantz nit beobachtet worden, unnd hatt man Endtlich das Mer Lassen gan, ob man die Landtsgemeind von heüt über 8 oder 14 tag halten solle, ist antzogen wie obgemaldet, harzwüschten aber ist ... [für gut befunden worden]

das man ein 4 ortische tagsatzung Zu Brunnen wägen des Luzärner unpartyschen gerichts und kosten [Bauernkrieg 1653] hallten sole², allda auch von diser ernüwerung des Puntnus [mit Frankreich]³ solle geredt, undt ein Vergleich der Ohrten abgeredt wärden [- eine solche Konferenz der IV kath. Orte (V ausg. LU) fand dann tatsächlich am 27. Februar in Brunnen statt - während Reding dort als einer der Vertreter von Schwyz amtete, nahm Zurlauben an dieser Konferenz nicht teil -], ich versiche mich anders nit dan es wärden alle ohrt Zuo der Luzärnischen Resolution verstehen, unnd werdend die haubter der Ohrten Jhr absächen uff der Reis Jn franckrich haben [wenn damit eine Gesandtschaft der eidg. Orte gemeint ist, so kam eine solche nicht zustande], wie by unns heimlich mit allem fleiss beschicht, obwoll man sich nit will merken Lassen, allein habend die dochtermänner [- Wolfgang Dietrich Theodor Reding hatte laut Familienbuch⁴ nur einen Schwiegersohn, Franz R e d i n g, der 1642 Maria Margaretha R e d i n g ehelichte! -] under den Lantlütten die [Lands]gemeind stark ersuocht, das tibi soli Jn Vertruwen.

Was wier Nüwes us frankrich habend will ich gärn ... [mitteilen]. H. Ambassador hatt mier geschriben die Capitulation Zuo Befort [=Belford] seye gemacht unnd sollend die Rebellen den 17. dis abgezogen sein. H. [Henri de Lorraine] graf von Harcurt [H a r c o u r t, Gouverneur von Breisach] sachen syendt auch Richtig, mangle allein des Kunigs [L u d w i g s XIV.] Ratiffication ... PS. [Johann Kaspar?] Ceberg hatt durch Correspondentz H. [alt Land-]Amman [und Rat von Appenzell Innerrhoden, Jakob] W i e s e r s ein schryben noch seiner Jntention, von der Oberkeit [Landammann und Rat] Zuo appenzäll erbättlet der meinung solle sein sich stark befurderen, des Jnhalts das man by den alten abscheiden verbliben solte, und hatt der bott uff antwort gewartet, ist uff die Resolutionen der tagsatzung Remetiirt ... worden, unnd hatt nichts gefruchtet

Die tagsatzung [in Brunnen] soll durch [Landammann und Landrat] ... von Uri [als Vorort der kath. Orte] beschriben wärden dessen sie hievor an unns schryben abgen Lassen. ...

Unsere spanische sind in ganzem Lärmen Lassend usgehen es seye ein andere pention uff wägen, werde gwis kommen, Man wolte aber nichts darvon sagen bis man selbige bi handen habe."

1) s. EA VI 1, 222 m; Zurlauben aber war nicht offizieller Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

2) s. ebenda 210 b

3) s. ebenda 209 a

55/96-97

4) s. Familienbuch Reding, Manuskript im Staatsarchiv Schwyz, S. 18, 25

Original, Siegel abgefallen - AH 55, 152-153

97

[1654 v. Februar 18.?] A

SCHREIBEN DES [SCHWYZER RATSHERRN WOLFGANG DIETRICH THEODOR]
 REDING [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZUR-
 LAUBEN]

"Depuis mon arrivee au Logis Je n'ay manque de donner advis a Mons.^r [Johann Jakob] S t r i [c] k e r du succes de nostre voyage de Zurich pour les Joyaux [Kleinodienhandel mit Frankreich], & luy ay envoyé le recez du Conseil [von Zürich] qu'on nous a donné comme une Citation peremptoire qui est un mott qui me donne subiect d'y penser, & vous dire qu'ill me semble qu'ill est necessaire de ne point perdre de temps & de former entre Nous les Interesses une response Convenable & necessaire a un tell style, voulans sans doute dire per la que si nous ne Comparaissons qu'ill ne nous veulent plus oüir ny respondre sur noz grieffes vous priant d'y penser & d'y donner l'ordre que vous Jugerez necessaire pour ne rien negliger, & soubvenir a cest affaire sellon qu'elle le requiert. Pour nostre affaire de l'alliance [mit Frankreich] nous tiendrons samedi prochain un triple Conseil per lequell sellon voye Commune ... on ordonera une Commune [=Landsgemeinde] pour y proceder, quelques uns sont d'advis que nous lessions preceder Mess.^{rs} [Landammann und Landrat] d'Uri [dem 2. Vorort der kath. Orte] d'aultres ... [disent] que nous aurons plus de facilité en cest affaire qu'eux ainsi faut ill attendre que sera Resolu.

Du Reste J'escris a ... L'ambassadeur [von Frankreich, Jean De la Barde] mes sentiments & ce qui est necessaire pour mes Interetz dez guardes aussi faitz[-]ie mention pour ce qui vous touche pour le Coupplement de vostre Compagnie, estimant qu'ill vaudroit Mieux lesser [Beat Jakob] K n o p f l i & [Hieronymus] ... [R i g e r t] ensembles & que vous fussiez affaire a ... vostre filz [Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben] pour n'estre desormais en paine d'havoir un aultre Compagnon¹ qui vous puisse troubler, remettant a vostre choix de concurir avec mes sentimentz ou non, ayant dict a Mond.^t Seig.^r [wohl den Ambassadors gemeint] que peut estre vous luy en escrirez comme ie vous en ay parle en passant a mon Retour de Zurich. ainsi estes vous